

# Fruchtpreise vom 8ten März

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihr wahres Interesse zu kennen, so werden sie auch besser, und so wie sie besser sind, auch glücklicher seyn.

Andr. Die reichste Quelle alles menschlichen Elendes ist also nicht außer uns, sondern in unsrer eignen Sinnes und Denkensart.

Anselm. Ja sie liegt in dem Mangel eines richtigen Begriffs von unsrer Natur und Bestimmung, in der falschen Werthschätzung der Dinge in und außer uns, in dem Uebergewicht der Sinnlichkeit über die Vernunft, in der täglich zunehmenden Weichlichkeit, Verzärtelung, Trägheit, Ueppigkeit, in moralischer Gefühlslosigkeit, und überall herrschender Egoisterei, die sich von den höhern Klassen immer mehr bis auf die niedrigsten ergießen.

Andr. Aber werden sie jemals kommen diese glücklichen Zeiten, wo man das Laster verabscheut, die Tugend einzig ehrt, weil das Vernunftgesetz es so gebiethet, und das allgemeine Interesse der Menschheit es erfordert?

Anselm. Das weiß ich eben so wenig, als ich dir sagen kann, ob wir ein gutes oder schlechtes Jahr haben werden; denn bey dem schönsten Anschein der Saaten und Blüthen kann ein giftiger Wind, ein Ungewitter alles wieder verderben.

---

### Fruchtpreise vom 8ten März.

Kernen 22 Bz. — 20 Bz. 2 kr. — —

Mühlengut 17 Bz. — 16 Bz. — —

Roggen 15 Bz. — 14 Bz. kr. — —

Wicken 17 Bz. — — — —